



Foto: Bartlomiej Banaszak

Stand August 2015

Aktuelles Leistungsvermögen der S-Bahn Berlin **2. Quartal 2015**

S-Bahn Berlin GmbH

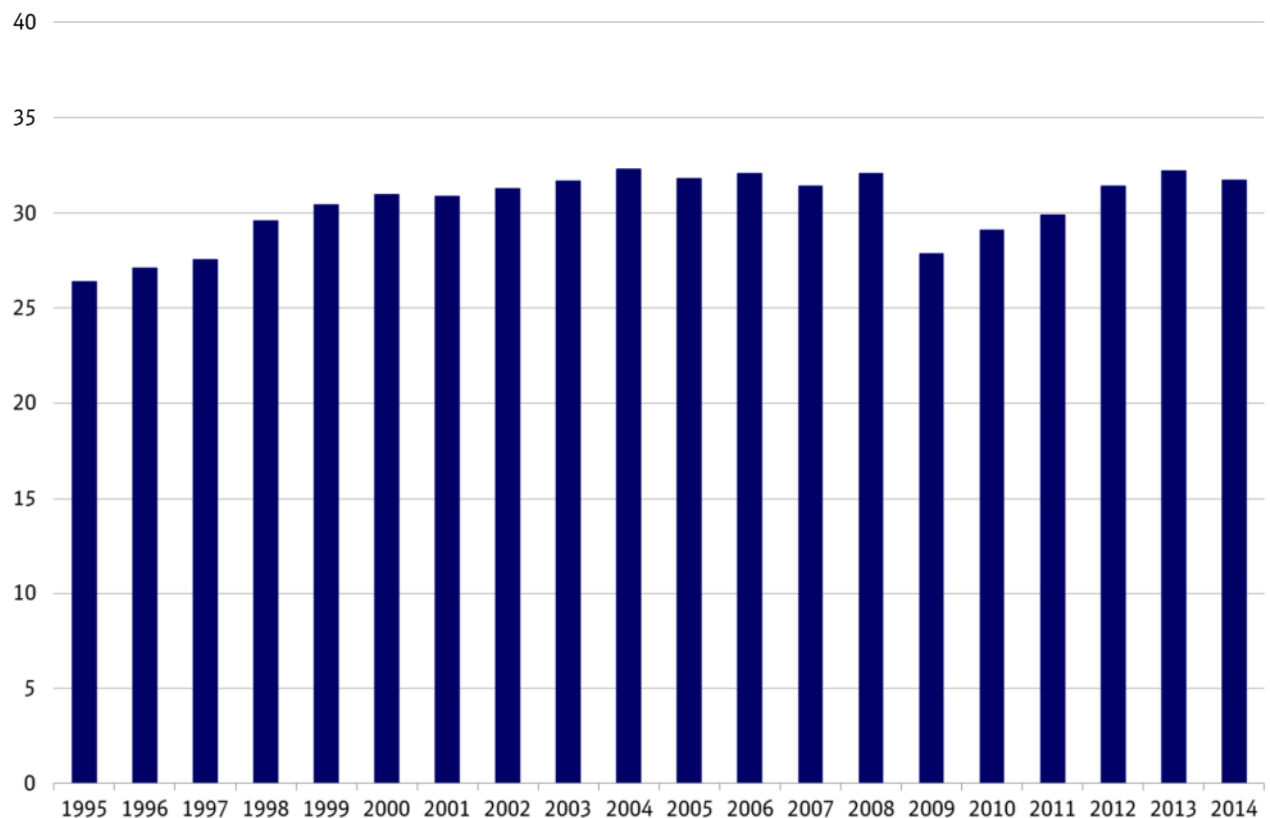
Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz 1

10115 Berlin

1 Betriebsleistung und Zuglängen

Die S-Bahn Berlin erbringt fahrplanmäßig das bestellte Verkehrsangebot bis auf einzelne fehlende Verstärkerfahrten während der Hauptverkehrszeiten auf den Linien S1 und S5. Gemessen an den von den Ländern bestellten Zugkilometern sind 99,3 Prozent im Fahrplan vorgesehen (Berlin: 99,2 Prozent; Brandenburg: 100 Prozent). Insgesamt sind im Fahrplan der S-Bahn Berlin heute mehr Zugkilometer als 2008 vorgesehen, da die Länder Berlin und Brandenburg zusätzliche Zugkilometer, z.B. auf der Stadtbahn oder durch eine Taktverdichtung zwischen Lichterfelde Süd und Teltow Stadt bestellt haben.

Grafik 1: Entwicklung der erbrachten Zugkilometer¹ S-Bahn Berlin seit 1995 (Angaben in Millionen)



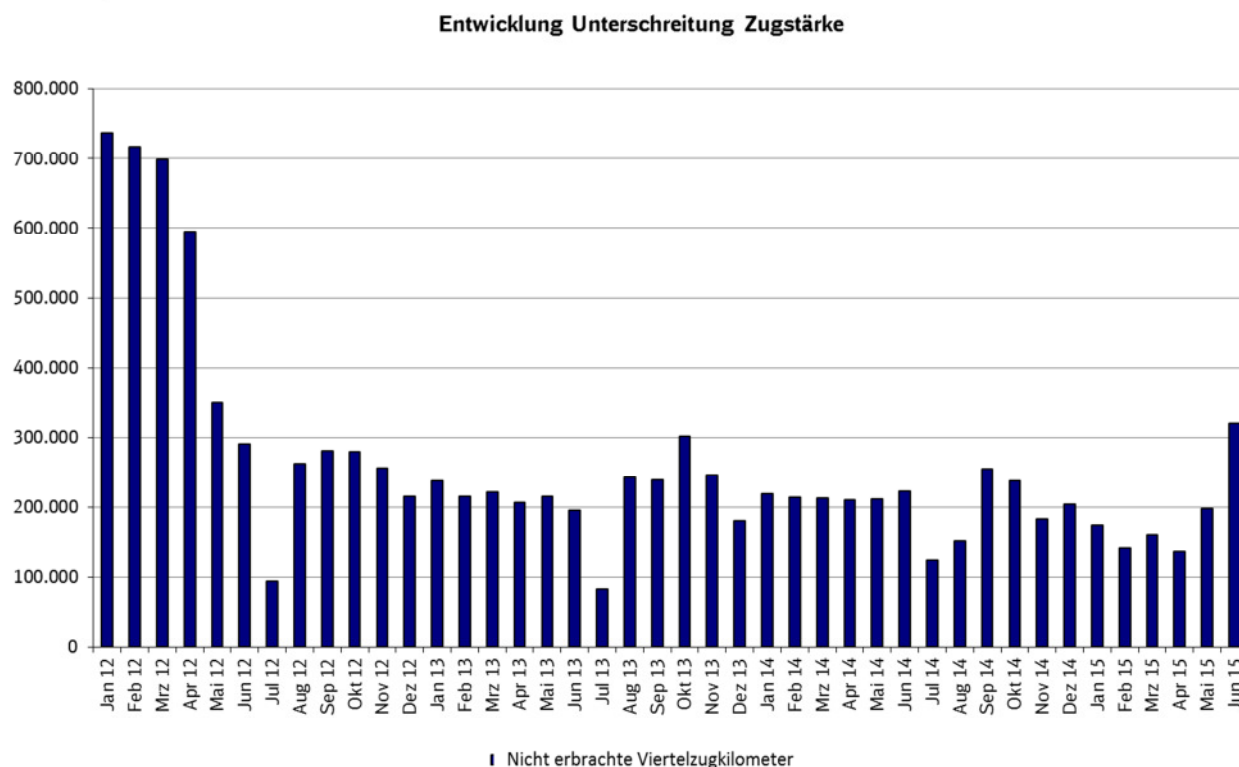
Mit dem im aktuellen Fahrplan vorgesehenen Einsatz von Viertelzügen erbringt die S-Bahn Berlin 97,3 Prozent (Berlin: 96,9 Prozent, Brandenburg: 100 Prozent) der Anforderungen an die Zugstärke aus den nachträglich verhandelten Änderungen des Verkehrsvertrages. Dieser festgelegte Fahrzeugspitzenbedarf von 562 Viertelzügen ist wegen dauerhaft notwendiger Zusatzarbeiten und -fristen kaum zu erreichen, jedoch selbstverständlich Grundlage der Verkehrsvertragsabrechnung durch die Länder.

Der tatsächliche werktägliche Einsatz von Viertelzügen im Vergleich mit dem im Fahrplan vorgegebenen ergibt im zweiten Quartal 2015 einen durchschnittlichen Erfüllungsgrad von 97,7 Prozent. Damit ergab sich im Vergleich zum ersten Quartal mit 99,3 Prozent eine leichte Verschlechterung. Auch der Wert von 99,5 Prozent aus dem zweiten Quartal 2014 konnte nicht ganz erreicht werden.

¹ nur Zugkilometer auf der Schiene, ohne anrechenbare Leistungen des Ersatzverkehrs

Im Monat April beliefen sich die nicht erbrachten Viertelzugkilometer auf 136.850, im Mai auf 197.629 und im Juni auf 320.323. Im Durchschnitt wurden im zweiten Quartal 2015 pro Monat 218.267 Viertelzugkilometer pro Monat nicht erbracht. Der Grund für die gegenüber dem ersten Quartal insbesondere in den Monaten April und Mai rückläufigen Zugstärken liegt insbesondere bei der verringerten Fahrzeugverfügbarkeit der Baureihe 480. Um aufgrund dessen so wenig wie möglich Fahrten ausfallen zu lassen, wurden die fehlenden Kapazitäten über abweichende Zugstärken kompensiert.

Grafik 2: Unterschreitung der Soll-Zugstärken S-Bahn Berlin (Angaben in nicht erbrachte Viertelzugkilometer)



2 Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit

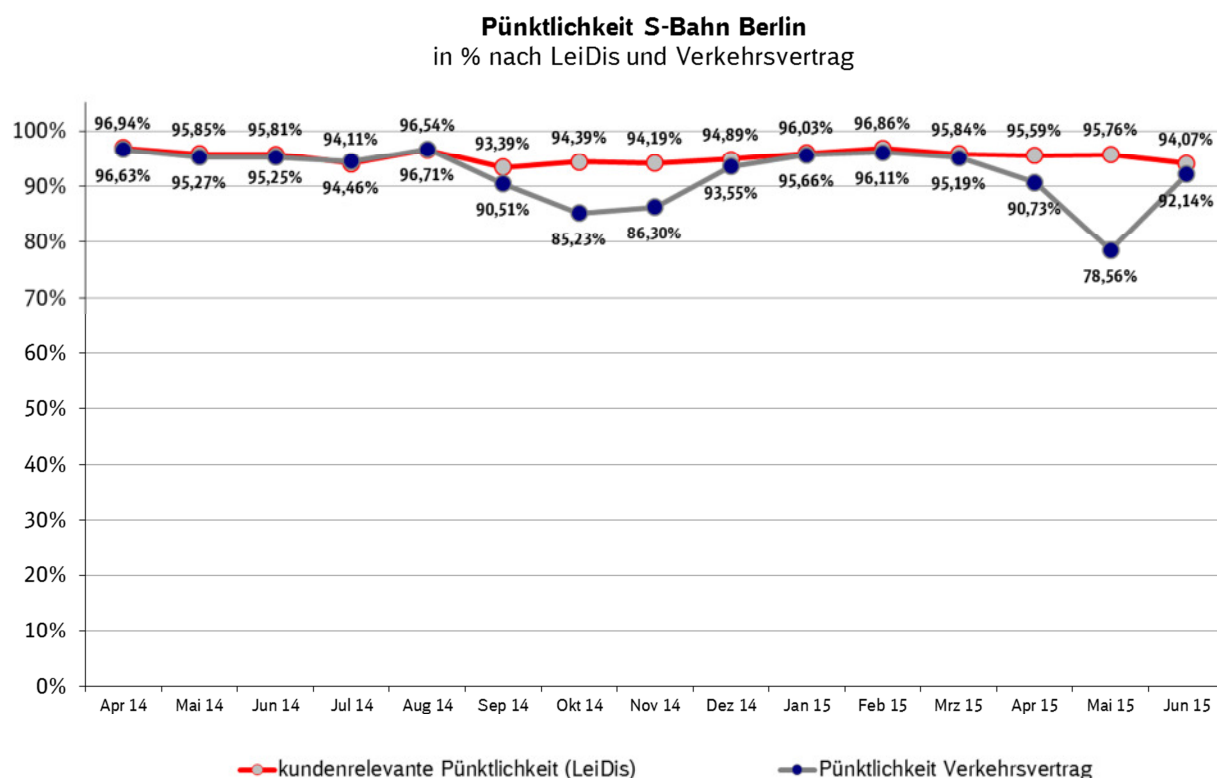
Die Pünktlichkeit gemäß Verkehrsvertrag² der S-Bahn Berlin, nach dem auch ausgefallene Züge als unpünktlich gelten, hat sich im zweiten Quartal 2015 mit 87,14 Prozent im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 (95,72 Prozent) streikbedingt deutlich verschlechtert. Im Monat April betrug die verkehrsvertragliche Pünktlichkeit 90,73 Prozent. Im Mai 2015 wurde mit 78,56 Prozent streikbedingt der niedrigste Wert seit 2011 ermittelt. Im Juni 2015 wurde die

² Es lassen sich zwei Pünktlichkeitswerte unterscheiden, einerseits die Pünktlichkeit gemäß Verkehrsvertrag und andererseits die vom Fahrgast wahrgenommene Zuglaufpünktlichkeit. Die Züge gelten bei der S-Bahn Berlin als unpünktlich, wenn sie mehr als 3:59 Minuten vom Fahrplan abweichen (bundesweit liegt diese Schwelle zumeist bei 5:59 Minuten). Die Pünktlichkeit gemäß Verkehrsvertrag berechnet sich aus dem Verhältnis der am Endbahnhof unpünktlichen sowie ausgefallenen Zügen zu allen bestellten Zugfahrten, wobei Züge die aufgrund höherer Gewalt ausfallen oder verspätet sind, nicht berücksichtigt werden. Es handelt sich somit um eine kombinierte Kennzahl für Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Die vom Fahrgast wahrgenommene Pünktlichkeit (aus dem System LeiDis) wird hingegen anders gemessen. Hier wird die Pünktlichkeitsabweichung über den gesamten Zuglauf an jedem Verkehrshalt gemessen, unabhängig von der Verspätungsursache. Zugausfälle gehen dagegen nicht in die Ermittlung der Pünktlichkeit ein.

verkehrsvertragliche Pünktlichkeit mit 92,14 Prozent gemessen. Der Verkehrsvertrag mit den Ländern sieht einen Zielwert von 96 Prozent vor.

Neben den verschiedenen Streikmaßnahmen der Gewerkschaft Deutscher Lokführer (GDL) im April und Mai verringerte im zweiten Quartal 2015 auch die eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit die Pünktlichkeit. Die vom Land Berlin bestellten, von der S-Bahn Berlin jedoch mangels Fahrzeugen nicht angebotenen Verstärkerfahrten der Linien S1 und S5 (55 von rund 3.000 Fahrten an Werktagen außer Samstagen) verringern die monatliche Pünktlichkeit um etwa 1,2 Prozentpunkte.

Grafik 3: Entwicklung der Pünktlichkeit S-Bahn Berlin



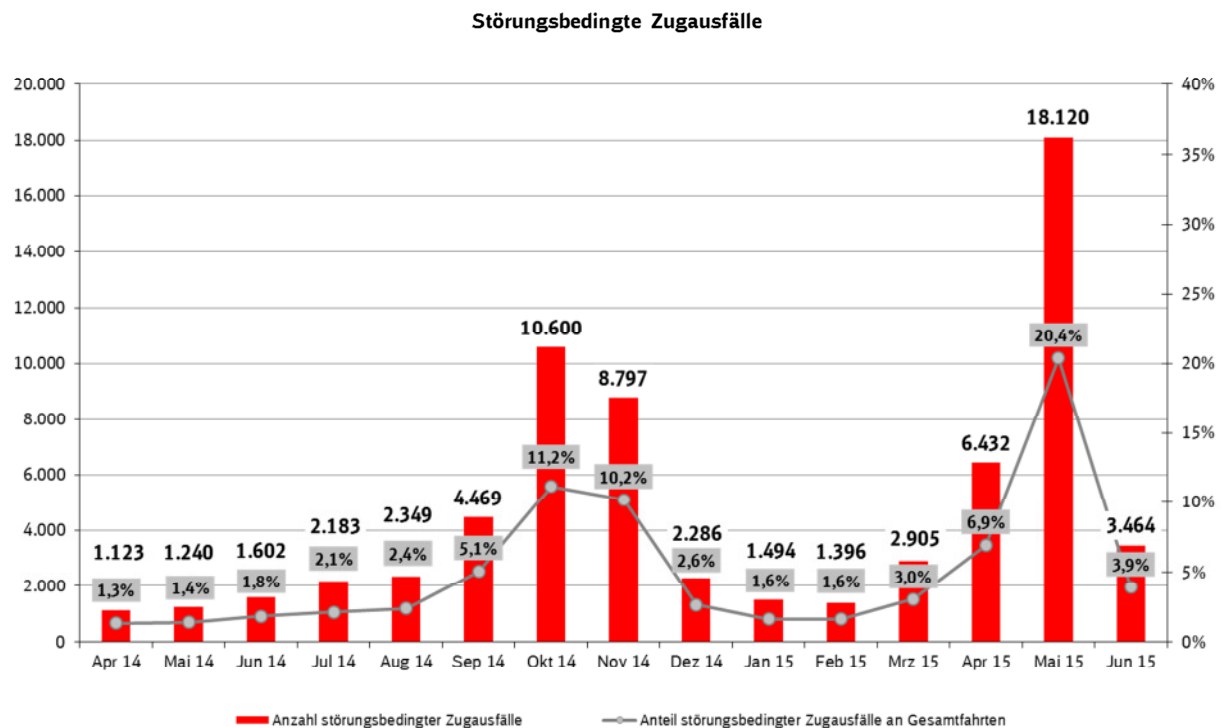
Die vom Fahrgast wahrgenommene Pünktlichkeit (aus dem System LeiDis) betrug im zweiten Quartal 2015 im Mittel 95,14 Prozent (April: 95,59 Prozent, Mai: 95,76 Prozent, Juni: 94,07 Prozent). Dieser Wert liegt um rund ein Prozent unter dem des ersten Quartals 2015 (96,20 Prozent).

Der Anteil störungsbedingter Zugverspätungen an allen im Fahrplan vorgesehenen Zugfahrten lag im April 2015 bei 2,8 Prozent, im Mai 2015 bei 3,0 Prozent und im Juni 2015 bei 5,0 Prozent. Ohne die streikbedingten Verspätungen ergibt sich für April ein Wert von 2,7 Prozent und für Mai ein Wert von 2,8 Prozent. Der Anteil störungsbedingter Zugverspätungen hat sich gegenüber dem zweiten Quartal 2014 durchschnittlich von 3,4 Prozent auf 3,6 Prozent geringfügig erhöht. Ohne Streikeffekte ergibt sich ein Quartalswert von 3,5 Prozent.

Eine ähnliche Entwicklung lässt sich bei den störungsbedingten Zugausfällen feststellen. Ihr Anteil an allen im Fahrplan vorgesehenen Zugfahrten lag im April 2015 bei 6,9 Prozent, im Mai 2015 bei 20,4 Prozent und im Juni 2015 bei 3,9 Prozent. Ohne streikbedingte Ausfälle liegt der Anteil der störungsbedingten Zugausfälle im April bei 2,5 Prozent und im Mai 2015 bei 2,8 Prozent. Gegenüber dem zweiten Quartal 2014 stieg die Quote der störungsbeding-

ten Zugausfälle von durchschnittlich 1,5 Prozent auf 10,4 Prozent. Der von Streikeffekten bereinigte Quartalswert hingegen weist eine Steigerung auf 3,1 Prozent auf.

Grafik 4: Anzahl störungsbedingter Zugausfälle S-Bahn Berlin



3 Besonderheiten

3.1 Bauarbeiten im Nord-Süd-Tunnel planmäßig abgeschlossen

Pünktlich seit Betriebsbeginn am 04. Mai fahren die Linien S1, S2 und S25 wieder durch den Nord-Süd-Tunnel. Seit Mitte Januar wurden u. a. vier Kilometer Gleis und 19 Weichen erneuert, außerdem wurden 5,6 Kilometer Starkstromkabel ausgetauscht und die Stationen einer Grundreinigung unterzogen. Ein neues Zugbeeinflussungssystem für die S-Bahn (ZBS) ersetzt das seit etwa 90 Jahren verwendete mechanische System von Streckenanschlüssen und Fahrsperrern. Unter anderem verhindert ZBS zuverlässig die Vorbeifahrt am Halt zeigenden Signal. Der gesamte Tunnel wurde auf zwölf Kilometern Länge mit dieser Technik ausgerüstet.

Das erzielte Ergebnis aller Einzelmaßnahmen ermöglicht, dass in den kommenden zwei Jahrzehnten ein dauerhaft zuverlässiger S-Bahn Betrieb auf der wichtigen Nord-Süd-Verbindung gewährleistet ist.

3.2 Streikmaßnahmen der GDL

Im zweiten Quartal 2015 gab es drei Streikmaßnahmen der GDL, die den S-Bahn Verkehr stark beeinträchtigten. Die kurzfristig angekündigten Streiks betrafen die S-Bahn Berlin in den Zeiträumen Mittwoch, 22. April, 02 Uhr bis Donnerstag, 23. April, 21 Uhr und Mittwoch, 20. Mai, 02 Uhr bis Donnerstag, 21. April, 19 Uhr. Zusätzlich war die Streikmaßnahme be-

ginnend am Dienstag, den 05. Mai 2015 eine besondere logistische Herausforderung, da erst im Verlauf der Maßnahme deren Ende auf Sonntag, den 10. Mai, 09 Uhr angekündigt wurde.

Die Koordination des Zugverkehrs während der Streikmaßnahmen erwies sich als äußerst schwierig. Auch an den Folgetagen waren die Auswirkungen des Streiks erheblich spürbar. Mit Zugausfällen und Verspätungen musste vor allem im morgendlichen Berufsverkehr noch gerechnet werden. Mitte Mai konnte ein Schlichtungsverfahren für den bundesweiten Arbeitskampf der GDL initiiert werden, welches am 01. Juli 2015 zu einem erfolgreichen Abschluss führte.

3.3 Eingeschränkte Verfügbarkeit der Fahrzeuge der Baureihe 480

Nachdem Anfang des Jahres im Zuge einer planmäßigen Inspektion Risse am Längsträger des Drehgestellrahmens der Baureihe 480 entdeckt wurden, fiel die Entscheidung zur Überprüfung aller Fahrzeuge dieser Baureihe. Dies hatte zur Folge, dass die von Rissen betroffenen Fahrzeuge nicht mehr für reguläre Fahrgastfahrten zur Verfügung standen. Ende Juli betraf dies 46 von insgesamt 70 Fahrzeugen dieser Baureihe.

Nun werden alle Drehgestelle der BR 480 revisioniert und die Drehgestellrahmen insbesondere in Hinblick auf den möglichen Weiterbetrieb der Fahrzeuge der BR 480 nach Dezember 2017 einer vollständigen Sanierung unterzogen. Im Rahmen des Maßnahmenkonzepts zum Weiterbetrieb der Baureihe nach 2017 war die Sanierung ohnehin geplant, doch die Instandsetzung der Drehgestelle kann nun nicht mehr so lange warten.

Seit Anfang Mai sind bereits fünf zusätzliche Mitarbeiter allein für die Montage der Drehgestellrahmen eingestellt worden. Weitere vier Kollegen sind zusätzlich seit dem 15. Juni im Einsatz, und seit 01. Juli kamen noch einmal fünf weitere Kollegen dazu. Der Personaleinsatz wurde so innerhalb kürzester Zeit mehr als verdoppelt. Anfangs konnten nur zwei Drehgestelle pro Woche fertiggestellt werden. Mit der Veränderung des Personaleinsatzes ist man aktuell bereits in der Lage, vier Rahmen pro Woche fertigzustellen. Das Ziel von sechs Rahmen wird erreicht sein, wenn die weiteren Kollegen eingearbeitet und die neuen Arbeitsstände fertig eingerichtet sind. Mit dem gemeinsamen Kraftakt wird es gelingen, alle betroffenen Fahrzeuge bis 2016 wieder auf die Schiene zu bringen.

3.4 Drei Jahre Twitter - 60.000 Followers

Am 24. Juli konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kundendialog den nächsten großen Meilenstein feiern: Mehr als 60.000 Nutzer des Kurznachrichtendienstes Twitter folgen nun dem Kanal der S-Bahn Berlin (@SBahnBerlin). Erst Anfang Mai dieses Jahres konnte die Zahl von 50.000 Followern gefeiert werden.

Seit dem 25. Juni 2012 "zwitschert" die S-Bahn Berlin offiziell auf Twitter. Hier werden Fahrgäste in Echtzeit über die Betriebslage und aktuelle Betriebsstörungen im Streckennetz der S-Bahn Berlin informiert. Zudem erhalten sie auch gleich sinnvolle Hinweise für mögliche Umfahrungs- oder Alternativrouten. Außerdem informiert das Kundendialog-Team über interessante Themen und häufig gestellte Fragen, beispielsweise nach der Bedeutung der Entwerteraufdrucke.

3.5 Kundenbefragung – Zielwert nach Verkehrsvertrag erreicht

Obwohl die Befragung zwischen zwei Streikwellen stattfand, liegt der Kundenzufriedenheitswert mit 2,53 nach 2,46 im November 2014 und 2,55 im Mai 2014 erneut stabil oberhalb der Pönalegrenze von 2,60.

Hier zählen sich sowohl die langfristigen Anstrengungen als auch die Bemühungen um Ersatzfahrplan und Fahrgastinformation im Streikfall aus. Die größten positiven Treiber waren deshalb aktuell auch die Merkmale "ausreichende und genaue Fahrplaninformation", "Informationen zum Zugverkehr" und "freundliches Personal".

Ganz unbemerkt blieb das Streikgeschehen jedoch nicht: Der Anteil negativer Bewertungen stieg mit 13 Prozent deutlich an (November 2014: 7 Prozent, Mai 2014: 8 Prozent). Auch der Anteil zufriedener Fahrgäste ist leider wieder etwas gesunken (aktuell: 51 Prozent, November 2014: 58 Prozent, Mai 2014: 49 Prozent).
